

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich: Bauingenieurwesen
Gasthochschule: Polytechnic of Namibia
Gastland: Namibia, Windhoek
Zeitraum: 29.Juni – 10.Dez.2013 (Vorlesung: Mitte Juli – Mitte Nov.)

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral
 negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthaltes (2-3 Sätze):

Obwohl Windhoek doch noch eine sehr europäische Stadt ist, unterscheidet sich die hier gelebte Mentalität deutlich von der europäischen und besonders der deutschen. Nicht immer geht es nach Plan. Hin und wieder wird ein wenig Spontanität und Flexibilität benötigt. So kann es vorkommen, dass ein vorher festgelegtes Learning Agreement komplett nicht zu Stande kommt. Jedoch wurde auch in diesem Fall eine Lösung gefunden. Abgesehen von dem akademischen Teil lohnt es sich in jedem Fall dieses Land und seine Nachbarländer kulturell und kulinarisch (auch als Vegetarier) zu bereisen.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1

Titel: ELC520S - Electrical Circuits – 124
Semester: 1. Jahr, 2. Semester
Studiengang: Bachelor of Civil Engineering
Department: Civil Engineering
Dozent: Al-Mas Sendegeya
Prüfung: Continuous Assessment
Aufwand: hoch (3xExam, 3x Assignment, 3x In-Class-Assignment, 4x Lab)
Credits: 12 NQFC ≈ 4 ECTS
Inhalt: Review of engineering & scientific notation, Charge, voltage, current, power and Ohm's law, Series and parallel connections of resistors, capacitors and inductors, Circuit Theorems (e.g. Kirchhoff, Thevenin, Norton), Maximum power transfer, Introduction to Magnetic circuits and electromagnetic induction, Analysis of DC transients, Single phase and three phase AC circuits and Resonance

Anmerkung: Es handelt sich um einen fachlich anspruchsvollen Kurs mit hohem Unterhaltungswert. Die Grundlagen von elektrischen Schaltungen, vorgelesen aus der Bibel. Dieser Unterrichtsstil wird in Europa seinesgleichen suchen. Spätestens als Herr Sendegeya die Tafel zum Altar, die Physik zur Religion, den Hörsaal zur Kirche und die Studenten zur Gemeinde erklärte, wurde es sehr amüsan. Die Parallelen zwischen Bibelstellen und physikalischen Gesetzen wurden zum ersten Mal auf diese Art und Weise dargelegt. Der akademische Anspruch an die Richtigkeit des gelehrten Inhalts ging aber in keinem Fall verloren.

Kurs 2

Titel: TEM620S - Traffic Engineering - 223
Semester: 2. Jahr, 2. Semester
Studiengang: Bachelor of Civil Engineering
Department: Civil Engineering
Dozent: Tomeka C. L. T. G.
Prüfung: Continuous Assessment
Aufwand: mittel (5xExam)
Credits: 9 NQFC ≈ 3 ECTS
Inhalt: MODULE 01: Traffic Flow Characteristics.
MODULE 02: Traffic Surveys (Traffic Studies).
MODULE 03: Traffic Flow Behaviours and Capacity Analysis.
MODULE 04: Road Intersections.
MODULE 05: Transport Planning and Forecast Model.

Anmerkung: Der Kurs ist in fünf Module aufgeteilt. Zu jedem der fünf Module wird je ein Exam geschrieben. Desweiteren wurde eine Exkursion zu der „Roads Authority“ in Windhoek unternommen. Die geplanten Assignments sind in diesem Kurs leider nicht zustande gekommen.

Kurs 3

Titel: DAD310S - Digital Art and Desing
Semester: 2. Jahr, 2. Semester
Studiengang: Bachelor of Journalism and Communication Technology
Department: Media Technology
Dozent: Hugh Ellis
Prüfung: Continuous Assessment
Aufwand: gering (1xExam, 2x Assignment, 1x In-Class-Assignment)
Credits: 14 NQFC ≈ 4,5 ECTS
Inhalt: Grundlagen in Adobe Photoshop, InDesign und Flash mit journalistischem Hintergrund

Anmerkung: Ein verhältnismäßig eher einfacher Kurs, der eine Einführung in die Grundlagen der Gestaltung und Manipulation von digitalen Bildern bietet.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Für einen Großteil meines Aufenthalts habe ich in der von der Polytechnic of Namibia empfohlenen Unterkunft „Paradise Garden Backpackers“ gewohnt. Prinzipiell war die Unterkunft ganz in Ordnung. Die dortigen Gäste sind hauptsächlich deutsche Studenten an der Polytechnic oder Praktikanten bei der GIZ. Die Atmosphäre ist sehr familiär, jedoch leider nicht immer gut. Dies liegt zu einem großen Teil an der aktuellen Besitzerin (Christina). Sie selbst hat mir gesagt, dass sie keine Motivation mehr findet dieses Hostel zu leiten, am liebsten würde sie es verkaufen. Es ist hart so etwas zu schreiben, aber ihre Frustration überträgt sich nach und nach auf alle Bewohner. Gastfreundschaft und Wohlfühlatmosphäre findet man vielleicht besser wo anders. Die Kosten für die Unterkunft lagen bei 2250 N\$ / Monat (Dorm). Internet und Wäsche kosten extra. Es ließ sich dort schon aushalten, empfehlen möchte ich es aber nicht.

Alternativ könnte man sich bei folgenden Backpackers informieren:

Chameleon Backpackers (<http://www.chameleonbackpackers.com>)
Cardboard Box Backpackers (<http://www.cardboardbox.com.na>)

Mietwohnung oder WGs finden sich eher schwierig, da die meisten Vermieter (nach meiner Erfahrung) eher Leute für ein längerfristiges Mietverhältnis suchen. Prinzipiell gibt es auch die Möglichkeit auf dem Campus der Polytechnic unterzukommen.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Grundsätzlich sind Aufbau und Lage der PoN mit der der h_da vergleichbar (teilweise in einer etwas einfacheren Ausführung). Die Polytechnic of Namibia liegt sehr zentral und ist nur 10 Minuten zu Fuß von der Innenstadt entfernt. Auf dem Campus selbst gibt es Geldautomaten (ATM) und einen kleinen Kiosk für das Nötigste. Das Essen der Mensa habe ich nie ausprobiert, da es schon am Vortag bestellt werden musste. Der Campus ist in zwei Teile geteilt, die jedoch sehr eng zusammen liegen. Eine Bibliothek, Computerräume und Labore verschiedenster Art sind auch vorhanden. Am unteren Teil des Campus werden zurzeit noch weitere Gebäude gebaut. Derzeit studieren ca. 12.000 Studenten an der PoN.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Das Visum sollte in jedem Fall möglichst früh beantragt werden (in meinem Fall fünf Monate). Neuerdings gibt es eine Art vereinfachtes Verfahren an der Polytechnic, bei dem man nicht mehr den komplizierten Weg über die Botschaft gehen muss. Die Polytechnic hat sich um alles gekümmert. Eine Woche vor Abflug habe ich das Visum erhalten. Allerdings hatte man vergessen dem Visum eine Nummer zu geben. Die Polytechnic hat sich auch um dieses Problem gekümmert.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Alle Vorlesungen waren auf Englisch. Nach dem man sich an einige lokale Besonderheiten bei der englischen Aussprache gewöhnt hatte, war alles gut zu verstehen.

Wie war das Unileben und Sozialleben?

Ursprünglich kam ich an die PoN um Kurse aus dem Master zu belegen. Da das allerdings nicht geklappt hat, habe ich nur Fächer aus dem Bachelor besucht. Die meisten meiner Kommilitonen waren daher fast alle 18 oder 19 Jahre alt. Somit war ich mit meinen 27 Jahren deutlich älter. Sozialen Anschluss habe ich daher eher im Hostel oder außerhalb der Uni gefunden. Für das Masterstudium gehen die meisten Student nach Süd Afrika.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Der Aufenthalt wurde hauptsächlich durch das PROMOS-Programm des DAAD und eigene Mitteln finanziert. Grundsätzlich kann auch noch Auslands BAFöG beantragt werden. Die Lebenshaltungskosten sind im Schnitt mit denen in Deutschland vergleichbar.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Allianz mit Auslandszusatzversicherung.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Der Transport vom und zum Flughafen wird von der Polytechnic kostenlos organisiert. In der Stadt gibt es nur Taxis für den ÖPNV. Mietwagen habe ich immer über: <http://www.elephantcarhire.net/> oder <http://www.billiger-mietwagen.de> gebucht. Das ist in der Regel günstiger als die Autos direkt vor Ort zu buchen. Falls ihre Mitreisende sucht oder bei einer anderen Gruppe mitreisen wollte kann ich die Facebook-Gruppe „Namibia- Windhoek International“ empfehlen.